www.oreg.de | OREG mbH | @OREG_Tweets | OREG mbH | oreg_wirtschaftsservice | OREG mbH

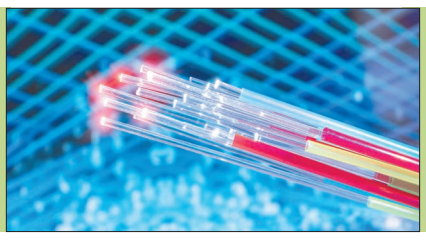
Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

BASS-Studenten erhalten Abschlusszeugnisse

Gleich zwei neue akademische Nachwuchskräfte gibt es seit kurzem im Kommunalen Job-Center (KJC) in Erbach.
>> Seite 2



ENTEGA zieht Zwischenbilanz des Glasfaserausbaus

Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA hat für den Ausbau seines Glasfasernetzes eine Zwischenbilanz gezogen. >> Seite 2

Jahrgang 17 - Ausgabe 380 / 25. Mai 2023

Soziales

Zum Ablauf und dem Ausmaß der Flut im Ahrtal

DRK-Leitung aus Ahrweiler dankt für Hilfe aus dem Odenwald

Schockiert über die Schäden der Flut zeigt sich dieser Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes. (Foto: DRK Ahrweiler)

VON MICHAEL LANG

Ahrtal/Odenwaldkreis. Das Hochwasser brachte 103 Menschen den Tod. In Bad Neuenahr-Ahrweiler waren es 69 Tote, 34 Opfer hatte die Verbandsgemeinde Altenahr zu beklagen und es gibt noch zwei Vermisste. Mindestens 17.000 Einwohner haben ihr Eigentum verloren. So lautet die schreckliche Bilanz der Flut, die in der Nacht von Mittwoch, den 14. Juli, auf Donnerstag, den 15. Juli 2021, das Ahrtal überrollt hat.

Das Rote Kreuz im Odenwaldkreis hatte schnell reagiert, als Hilfsmaßnahme seinen Betreuungszug zur Verpflegung der Helfenden in die Region entsendet und die Bevölkerung zum Spenden aufgerufen. Hierbei war die Summe von 60.300 Euro zusammengekommen, die eine hiesige DRK-Delegation dem Roten Kreuz in Ahrweiler in Form eines Schecks übergeben hatte.

Kürzlich waren Kreisgeschäftsführer Ullrich Bergmann und Präsident Achim Haag von der Rotkreuz-Partnerorganisation Ahrweiler nach Erbach gekommen, um sich mittels eines Vortrages zur Chronologie der Geschehnisse und einem Ausblick in die Zukunft der Region beim Kreisverband und den Spendern zu bedanken. Mit dabei hatten die beiden Fachleute eindrucksvolles Fotomaterial, welches das Szenario jener Tage dokumentierte und anschaulich machte. Auf Bilder von Toten und Verletzten hatten sie bewusst verzichtet.

Trotz der zeitlichen Distanz war die Emotionalität der Referenten deutlich zu spüren: „Eine solche Katastrophe waren wir einfach nicht gewohnt. So etwas hatte noch niemand hier erlebt“, sagte DRK-Präsident Achim Haag. „Abgesehen von allen Fehlern und dem schon vorausgegangenen Starkregen: Die Ahr hat sich wieder den Platz genommen, den wir ihr in einhundert Jahren abgerungen haben.“

Durch den Druck der Wassermassen und des Treibguts, das als Geschoss fungierte, wurden 18 Brücken weggerissen, Wasserwalzen unterspülten Häuser und hoben sie aus ihren Fundamenten. Gebäude wurden zu tödlichen Gefängnissen. „Denn aus vollgelaufenen Kellern und gefluteten Tiefgaragen kamen viele Bürger nicht mehr heraus“, wusste DRK-Kreisgeschäftsführer Ullrich Bergmann zu berichten.

Auch habe es ewig gedauert, bis aufgrund langer Vorlaufzeiten endlich Hubschrauber mit Winden eintrafen, um die Menschen von ihren Dächern zu retten. Für viele kam die verzögerte Hilfe zu spät. Eines der kleinen Straßendörfer, das Haag in seiner Lage mit der Enge eines Alpentales verglich, wurde durch eine Wasserhöhe von elf Metern geflutet.

„Die Pegelstände konnte man nur an den Schlammlinien schätzen, denn die Messsysteme waren weggerissen“, erklärte Bergmann. Eine Einrichtung, in der Menschen mit Behinderung lebten, wurde vollkommen geflutet, die Menschen ertranken. Ein Eingreifen war nicht mehr möglich.

Lob erteilte Achim Haag allen Organisationen wie Rotem Kreuz, den Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr sowie spontan privat Helfenden, die ohne hierarchisches Denken oder Rivalitäten beispielhaft zusammen gearbeitet hatten: „Dies in einer stinkenden, kontaminierten Masse aus Matsch, Öl und Fäkalien. Frischwasser und Lebensmittel gab es nicht mehr, auch war der Strom ausgefallen.“

Vier mobile Kläranlagen des Internationalen Roten Kreuzes machten ein Leben einigermaßen möglich. Eine Gemeinde im Ahrtal war zehn Tage von der Außenwelt völlig abgeschlossen. „Viele Helfer benötigten psychologische Hilfe, denn die Bilder bekamen sie nicht aus den Köpfen und Herzen. Das war ein Konglomerat aus Erschöpfung, Frustration und Verzweiflung. Heute haben wir fast wieder alles, bis auf Handwerker, Baumaschinen und Material. Wir müssen lernen und Strukturen schaffen, die uns unabhängig vom Internet und digitaler Technik machen. Denn es fehlt an analogen Rückfallebenen. Katastrophentauglichkeit lautet das Gebot der Stunde. Es ist nicht die Frage, ob nochmal so was passiert, sondern wann“, warnte Achim Haag.

Die freundschaftliche Verbindung der beiden DRK-Kreisverbände bleibt bestehen, die Odenwälder unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen von der Ahr beim Aufbau von Selbsthilfegruppen, denn hierbei ist die lokale Hilfsorganisation federführend im Landesverband Hessen.

„Möglich, dass wir unsere Geheimwaffe dazu entsenden. Denn Friedel Weyrauch, DRK-Bundessprecherin aller Selbsthilfegruppen im Deutschen Roten Kreuz, ist mit ihrer langjährigen Erfahrung genau die richtige Person“, sagte Georg Kaciala, Präsident des DRK-Kreisverbandes Odenwaldkreis, am Ende der eindrucksvollen und nachdenklich stimmenden Veranstaltung im Lehrsaal des Rotkreuz-Hauses und betonte die wichtige Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.<<

Anzeige

Alten- und Pflegeheim
der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

- Stationäre Vollzeitpflege
- Kurzzeitpflege/ Verhinderungspflege

Das Alten- und Pflegeheim am Gesundheitszentrum ist seit 30 Jahren eine zuverlässige Institution in der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Odenwaldkreis.

Ein fester Personalstamm aus langjährig erfahrenen Pflegekräften steht Ihnen zur Seite und begleitet Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Vertrauen Sie zusätzlich auf die Infrastruktur eines modernen Krankenhauses sowie des angegliederten Ärztehauses in unmittelbarer Nähe – beste medizinische Versorgung erreichbar durch kurze Wege innerhalb des Gesundheitszentrums.

Aktiv bleiben im Alter - die Therapeuten des PhysioZentrums unterstützen Sie mit regelmäßigen Rehasportangeboten und individuellem Fitnesstraining.

Gerne informieren wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch über unser Angebot!

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
www.GZ-Odw.de

Alten- und Pflegeheim
Albert-Schweitzer-Straße 10a
64711 Erbach
☎ 06062 79-8000
Pflegeheim.Info@GZ-Odw.de

Stellenausschreibungen

OREG Regionalgesellschaft Odenwald

Projektmanager für den Bereich ÖPNV (m/w/d)

Mobilitätsberater (m/w/d) - 25 Std. pro Woche

Weitere Informationen: **www.oreg.de/stellenangebote**

Anzeige

Arbeit

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Qualifizierter Berufskraftfahrer CE mit gültigen Modulen und Fahrerkarte, ADR und Tankschein sucht Anstellung im Nahverkehr!
Ich verfüge über Ortskenntnisse und bin zeitlich flexibel. **Chiffre: 2023-85**

Lagerist mit Stapelschein sucht Anstellung in Vollzeit!
Gute EDV Kenntnisse sind vorhanden. Gerne im Raum Erbach/Michelstadt oder Beerfelden. **Chiffre: 2023-86**

Montage- oder Produktionsarbeiter gesucht?
Ich männlich, 43 Jahre alt, aus Rumänien suche langfristig einen Vollzeitjob in Michelstadt und Umgebung.
Chiffre: 2023-87

Weiblich, 43 Jahre aus Rumänien sucht eine Arbeitsstelle!
Berufliche Erfahrung habe ich als Montagearbeiterin und Reinigungskraft. Gerne würde ich wieder in diesen Bereichen arbeiten. **Chiffre: 2023-88**

Schreinermeister sucht zum Wiedereinstieg eine Stelle in der Objektbetreuung!
Meine Erfahrungen sind in den Bereichen Möbelbau, Bauschreiner und Fensterbau. **Chiffre: 2023-89**

Erfahrener Maschinen- und Anlagenführer sucht nach langem Auslandaufenthalt neuen Wirkungskreis!
Sehr gute Sprachkenntnisse in Spanisch, Portugiesisch und Englisch sind vorhanden. **Chiffre: 2023-90**

Familienvater mit Erfahrung im Bereich Spedition und Lager sucht Anstellung in Vollzeit!
Gerne in Dauernachtschicht. Führerschein und Staplerschein, sowie gute EDV Kenntnisse sind vorhanden.
Chiffre: 2023-91

Zuverlässige freundliche Mitarbeiterin sucht Arbeitsstelle in der Seniorenbetreuung, Reinigungsbereich oder Warenverräumung!
Erfahrungen habe ich in der Pflege und als Haushaltshilfe. Gerne in der Umgebung von Brensbach. **Chiffre: 2023-92**

odenwaldkreis
Nachhaltig. Innovativ.

Kreisausschuss Odenwaldkreis
- Kommunales Job-Center -
Arbeitgeberservice
Ansprechpartner: Frank Wedekind
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
Fax: 06062 70-1555
E-Mail: **arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de**
Auch unter: **www.odenwaldkreis.de**

Arbeit und Soziales

BASS-Studenten erhalten Abschlusszeugnisse

Landrat Matiaske gratuliert zu guten Ergebnissen und Übernahme

Landrat Frank Matiaske überreichte Christopher Scherer und Philipp Koch ihre Abschlusszeugnisse. (v.l.n.r.): Britta Ziefle (Personalrat), Lukas Köbler (Jugend- und Auszubildendenvertretung), Christopher Scherer, Landrat Frank Matiaske, Philipp Koch, Veronika Aßmann (Gleichstellungsbeauftragte) und Karoline Kampa (Personalamt). Foto: Kreisverwaltung

VON JANA BRENDEL

Erbach. Gleich zwei neue akademische Nachwuchskräfte gibt es seit kurzem im Kommunalen Job-Center (KJC) in Erbach. Christopher Scherer und Philipp Koch haben das duale Studium „(B.A.) BASS - Soziale Sicherung und Sozialverwaltungswirtschaft“ beim Odenwaldkreis erfolgreich beendet.

Als „B.A. Sozialverwaltungsfachwirte“ werden sie zukünftig in ihren Wunschabteilungen im Job-Center arbeiten. Landrat Frank Matiaske überreichte den beiden Absolventen ihre Ausbildungszeugnisse und gratulierte zu den guten Abschlüssen.

„Ich freue mich sehr, dass sie sich 2019 für ein Studium in der Kreisverwaltung und damit auch bewusst für den Odenwaldkreis entschieden haben. Es ist erfreulich, dass sie die Vorteile eines dualen Studiums und nun den Odenwaldkreis als Arbeitgeber zu schätzen wissen und uns auch zukünftig als Mitarbeitende im Job-Center erhalten bleiben werden“, richtete sich Landrat Matiaske an die Absolventen.

Persönliche Glückwünsche zum erfolgreichen Abschluss kamen auch von Karoline Kampa vom Personalamt, von der Gleichstellungsbeauftragten Veronika Aßmann, vom Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildendenvertretung, Lukas Köbler, sowie von Britta Ziefle, Vertreterin des Personalrats. Sie alle freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit beim Odenwaldkreis.

Für Christopher Scherer startet seine berufliche Karriere als frisch gebackener Sozialverwaltungsfachwirt im Team Eingliederung im KJC in Erbach. Damit ist der 25-jährige Erbacher, der — nach einem kleinen Umweg über ein Studium der Politikwissenschaften in Darmstadt — zum BASS-Studium beim Odenwaldkreis kam, jetzt auf seiner Wunschstelle angekommen. Als Vermittlungscoach kann er zukünftig Menschen, die aus den verschiedensten Gründen Unterstützung benötigen, beraten, ihnen neue Perspektiven aufzeigen und ihnen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben helfen. Aufgaben, die ihm, wie er selbst sagt, besonders liegen und ihm an seiner Arbeit am meisten gefallen.

Philipp Koch verstärkt zukünftig als Leistungssachbearbeiter das Team Nord im KJC. Sein „sehr gut“ auf dem Abschlusszeugnis und die damit verbundene Leistung wurde von Landrat Matiaske besonders gewürdigt. Denn auch für die Studierenden der Kreisverwaltung waren die vergangenen Jahre mit der Corona-Pandemie, der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine, der Energiekrise und der Einführung des Bürgergelds, eine große Herausforderung. Dennoch blickt der 22-jährige Koch gerne auf sein Studium zurück: „Für mich war das Studium genau die richtige Entscheidung. Es war eine spannende Zeit. Während der gesamten Ausbildung konnte ich immer auf Unterstützung aus den Abteilungen vertrauen und mit allen Fragen und Problemen auf die Kolleginnen und Kollegen zukommen. Ich habe viel gelernt und freue mich darüber, dass ich jetzt in meiner Wunschabteilung arbeiten darf.“

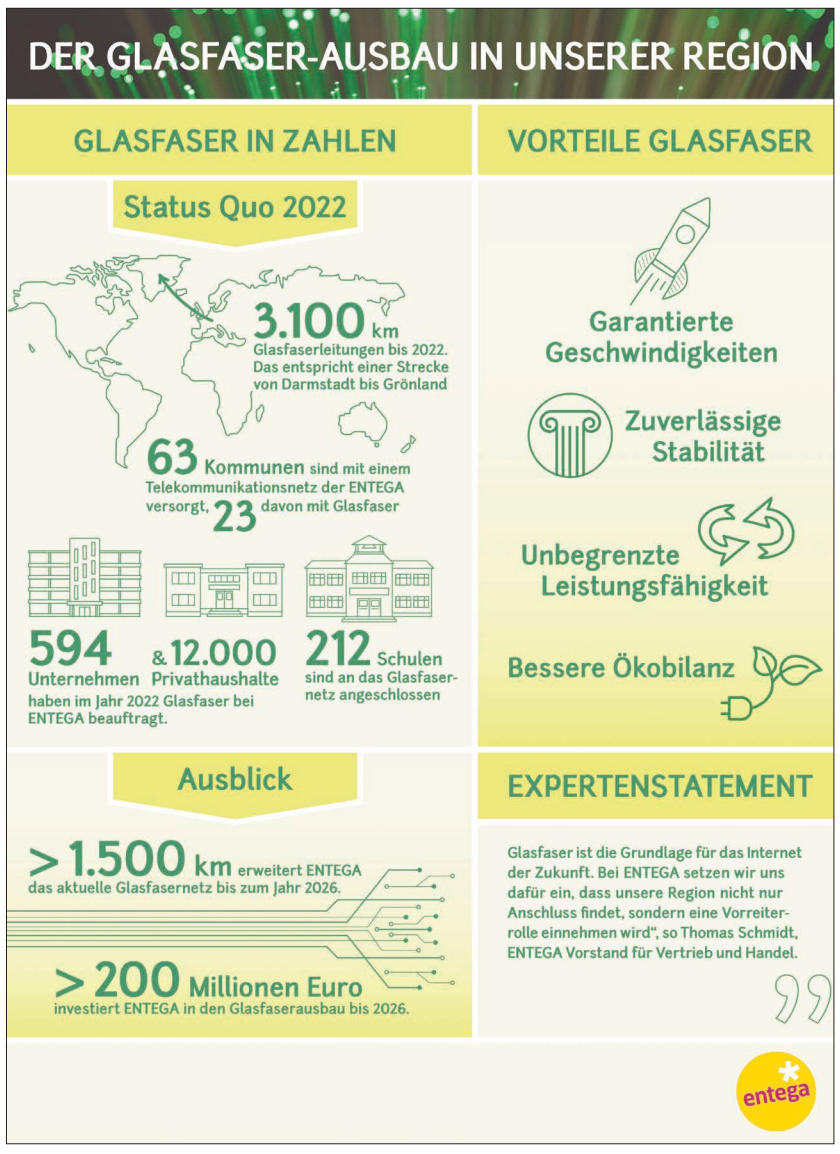
Wie wertvoll die neuen Kollegen und deren fachlich qualifizierte Unterstützung ist, weiß auch die Hauptabteilungsleiterin Arbeit und Soziale Sicherung, Sandra Schnellbacher. Bereits seit 2011 macht sie sich für das duale Studium (B.A.) Soziale Sicherung und Sozialverwaltungswirtschaft „BASS“ stark. „Die Anforderungen an die Verwaltung, insbesondere an die Mitarbeitenden im Kommunalen Job-Center steigen immer weiter an und der Fachkräftemangel macht auch vor den Behörden nicht halt. Deshalb freut es mich immer, wenn es uns gelingt, junge Menschen für einen Beruf in der Verwaltung, insbesondere im sozialen Bereich, zu begeistern. Die Einsatzbereiche in unserem Kommunalen Job-Center sind vielfältig und bieten viele Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten“, so Sandra Schnellbacher.

Wer Interesse an diesen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, eigenverantwortlichem Arbeiten und guten Zukunftsperspektiven hat, kann sich für das duale Studium „Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Sicherung & Sozialverwaltungswirtschaft (BASS)“ beim KJC Odenwaldkreis bewerben. Aktuelle Informationen gibt es unter **www.odenwaldkreis.de/de/aktuelles/karriere-beim-odenwaldkreis/ausbildungs-und-studienangebote/**<<

Energieversorgung

ENTEGA zieht Zwischenbilanz des Glasfaserausbaus

3.100 Kilometer Kabel wurden verlegt sowie 23 Kommunen und 212 Schulen wurden angeschlossen



Die Bilanz zeigt das stetige Vorakommen des bisherigen Glasfaserausbaus und einen Ausblick für die Zukunft. Foto: ENTEGA

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger ENTEGA hat für den Ausbau seines Glasfasernetzes eine Zwischenbilanz gezogen. „Glasfaser ist die Grundlage für das Internet der Zukunft. Bei ENTEGA setzen wir uns dafür ein, dass unsere Region nicht nur Anschluss findet, sondern auch eine Vorreiterrolle einnehmen wird“, sagt Thomas Schmidt, ENTEGA Vorstand für Vertrieb und Handel. Bis 2026 will das Unternehmen dafür rund 265 Millionen Euro investieren.

Das ENTEGA Glasfasernetz in Südhessen hat derzeit eine Länge von 3.100 Kilometern. Das entspricht der Entfernung von Darmstadt nach Grönland. Bis zum Jahr 2026 soll das Netz um weitere 1.500 Kilometer vergrößert werden.

23 Kommunen und 212 Schulen sind bislang an das Glasfasernetz angeschlossen. 594 Unternehmen und 12.000 Haushalte haben bei ENTEGA einen Glasfaseranschluss mit bis zu 1.000 Mbit/s beauftragt. Die Nutzer der Glasfasertechnologie können deshalb zum Beispiel Downloads dreimal schneller durchführen. Weitere Vorteile des ENTEGA Glasfasernetzes: garantierte Geschwindigkeiten, zuverlässige Stabilität und eine bessere Ökobilanz. Denn Glasfaser verbraucht beim Internetsurfen fast ein Fünftel weniger Strom als herkömmliche Technologie, bei der etwa auf der Verbindung zu den Haushalten („letzte Meile“) auch Kupferkabel genutzt werden.

Mehr Informationen stehen im Internet unter: **www.entega.de/glasfaser-ausbau**.<<

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de **Erscheinungsgebiet:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg **Auflage:** 67.600 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises | InA gGmbH – Integration in Arbeit

In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises